



Nadja Baumgartner (hinten) und mit ihrer Guide Chiarina Sawyer (vorn) auf dem Weg zu Rang 4 im paralympischen Slalom.

Aktuell

Rang vier nach starker Leistung

Die sehbehinderte Nadja Baumgartner (Zollikofen) und Guide Chiarina Sawyer-Hirschi (Bern) verpassten an den Paralympics in Vancouver trotz einer starken Leistung als Slalom-Vierte das Podest um 2.64 Sekunden.

„Nur nicht Vierte werden“, sagte das partnerschaftliche Duo Baumgartner/Sawyer drei Tage vor dem ersten Einsatz an den Paralympics. Damals waren die beiden Bernerinnen davon ausgegangen, der Kampf um Edelmetall beginne für sie am 19. März. Das miserable Wetter sorgte dafür, dass bisher einzig der Slalom in den Klassen „Sehbehindert“ und „Sitzend“ ausgetragen werden konnte. „Wir hatten uns schon auf die Programmänderung eingestellt, als das Thema zum ersten Mal diskutiert wurde. Für uns war die Umstellung kein Nachteil“, suchten die Technikerinnen den Grund für die verpasste Medaille nicht im Umfeld.

Überhaupt müssten sie für den Fairness-Oscar vorgeschlagen werden. Trotz der sicht- und spürbaren Enttäuschung blieben Baumgartner/Sawyer sportlich fair. „Die Medaille ging im ersten Lauf verloren, weil wir zuwenig attackierten. Darüber müssen wir nicht diskutieren.“ Die Schweizerinnen lagen bei Halbzeit auf Rang fünf. Sie brauchten beim einset-

zenden Schneefall („Behinderte uns nicht“) einen nahezu perfekten Durchgang, um nach vorne zu kommen. Mit drittbesten Laufzeit (0.65 zurück) setzten sie sich an die Spitze und behielten diese bis zu Gallagher/Bickerton (AUS). Forest/Debou (FRA) verteidigten ihren zweiten Platz ebenso wie Sabine Gasteiger/Stefan Schoner (AUT) Position eins.

Starker zweiter Lauf

Nach dem ersten Frustabbau mussten sich die während der letzten Monate beruflich, privat und sportlich alles auf die Karte Paralympics setzenden Baumgartner/Sawyer eingestehen, die Chance nicht gepackt zu haben. „Die Australierinnen hatten wir bisher immer im Griff. Sie standen nicht auf meiner Favoritenliste“, erklärte die sehende 30jährige Sportlehrerin. „Wir wollten die Medaille nicht geschenkt, sondern aus eigener Kraft erreichen“, doppelte die vier Jahre jüngere sehbehinderte Studentin nach. Darauf zu hoffen, dass zwei vor ihnen liegende Paare ausscheiden würden, das war nicht ihr Ding. „Wer vorne liegt hat es verdient. Bronze zu erben trübt die Freude“, war weiter zu hören.

Bei der selbstkritischen Bilanz kamen sie zudem darauf zu sprechen, dass drei Topteams ausschieden und der Rückstand zu Bronze sehr gross sei. Eine einseitige Betrachtung bringe nichts. „Also dürfen wir nicht enttäuscht sein und müssen mit Rang vier zufried-

Inhalt

Interview mit Chiara Devittori	2
Splitter.....	3
Bild des Tages.....	5
Telefonnummern.....	5

Resultate

Paralympics Vancouver (CAN)

Ski alpin. Slalom.

Männer Sitzend: 1. Martin Bra-xenthaler (GER) 1:41,63. 2. Josh Dueck (CAN) 1:46,29. 3. Philipp Bonadimann (AUT) 1:46,34. — Ferner: 19. Hans Pleisch (SUI) 1:58,56. - Christoph Kunz im 1. Lauf ausgeschieden

Frauen. Sehbehindert:

1. Sabine Gasteiger/Stefan Schoner (AUT) 2:00,56. 2. Viviane Forest/Lindsay Debou (FRA) 2:01,45. 3. Jessica Gallagher/Eric Bickerton (AUS) 2:04,35. 4. Nadja Baumgartner/Chiarina Sawyer (SUI) 2:06,99.

Frauen.Sitzend: 1. Claudia Loesch (AUT) 2:12,05. 2. Stephani Victor (USA) 2:12,63. 3. Kuniko Obinata (JPN) 2:18,60. – Anita Führer (SUI) im 1. Lauf ausgeschieden.

Rollstuhl-Curling: Italien s. Schweiz 13:4 - Grossbritannien s. Schweiz 10:2

Heute im Einsatz

Ski Alpin. Slalom: Karin Fasel, Thomas Pfyl, Michael Brügger, Micha Josi

Langlauf. 15km: Chiara Devittori
Curling: Schweiz – Deutschland

Forts. Aktuell

den sein. Heute wäre jedoch mehr möglich gewesen. Es ist so wie es ist." Eine Nachfrage: Nadja Baumgartner verlor im zweiten Lauf einen Stock und musste einarmig um die Stangen kurven. Die Antwort passte zur Analyse: „Dies war nicht entscheidend. Wir verloren deswegen kaum Zeit.“ Der Teppich für Entschuldigungen war ausgebreitet. Die Stalom-Vierten benützen ihn nicht.



Nadja Baumgartner und Chiarina Sawyer kurz vor dem Ziel

Kein Exploit

Die andern Schweizer blieben ebenfalls ohne Exploit. Christoph Kunz (Reichenbach) schied in seiner schwächsten Disziplin ebenso im ersten Lauf aus wie Anita Fuhrer (Horrenbach-Buchen). Sie sass seit ihrem Sturz (Hirnerschütterung) vor zwei Wochen am Samstag in Whistler erstmals wieder im Bob. Eigentlich sollten die nächsten Tage zu einem Formaufbau benützt werden, doch die Programmänderung liess dies nicht zu. Hans Pleisch (Saas im Prättigau) klassierte sich in der Kategorie „Sitting“ mit zwei ausgeglichenen Läufen auf Positi-



on 19 und damit im Mittelfeld.

Hans Pleisch mit einer soliden Leistung

Interview

„Laufe so schnell ich kann“

Mit dem Rennen über 15km beginnen heute die Paralympics auch für Chiara Devittori (Comano).

Chiara Devittori, alles klar für die Langdistanz?

Devittori: „Ich denke schon. Wir haben hier gut trainiert, ich fühle mich wohl und die Strecke gefällt mir. Aber im Sport weiss man nie, was genau kommt. Ich laufe einfach so schnell ich kann und dann wird man sehen was heraus kommt.“

Haben Sie einen Wunsch?

Devittori: „In Turin war ich Vierte über die lange Distanz. Dies möchte ich nicht nochmals sein. Allerdings sind die Konkurrentinnen seither nochmals stärker geworden. Es wird schwierig, sich an der Spitze zu klassieren. Aber das gilt für alle.“

Was wird über die Klassierung entscheiden?

Devittori: „Es müssen alle Details zusammen passen. Die richtige Taktik beim Tempo, die Skiwahl, die Tagesform und es müssen für alle die gleichen äusseren Bedingungen herrschen. Passt etwas nicht, kann es keine gute Zeit geben. Ich bin zuversichtlich.“



Chiara Devittori möchte in Vancouver wie Christoph Kunz vorne mitmischen

Sie haben seit Turin eine Trainingspause eingeschaltet.

Devittori: „Trainingspause ist falsch gesagt. Ich habe mehr andern Ausdauersport betrieben. Beispielsweise bin ich viel Velo gefahren, um mich fit zu halten. Die Rückkehr in den Langlaufsport war deshalb nicht so schwierig.“

Weshalb bestreiten Sie keine Biathlon-Wettkämpfe?

Devittori: „Ich wäre gerne gestartet, doch ich hatte die Limite nicht erfüllt und wurde nicht selektioniert. Also konzentriere ich mich auf den Langlauf.“

In Comano wohnt doch auch Lara Gut?

Devittori: „Wir sehen uns manchmal und sie grüsst immer freundlich. Sie wohnt rund 500m entfernt. Lara ist eine ganz nette Person.“

Splitter (1)

Rabenschwarzer Tag für Curler

Nach zwei Kanterniederlagen gegen die Aussenseiter Italien (4:13) und Grossbritannien (2:10) liegen die Schweizer Rollstuhl-Curler derzeit nicht mehr auf Halbfinalkurs.

In beiden Partien wurden nicht acht End gespielt, weil das Team von Skip Manfred Bolliger Fehlstein um Fehlstein schob. Selbst die zuvor ohne Sieg gebliebenen Briten waren eine Nummer zu gross für Manfred Bolliger, Claudia Hüttenmoser, Anton Kehrli und Daniel Meyer, die bisher in allen drei Partien zum Einsatz kamen. Mit bisher lediglich einem Erfolg in der Round Robin (gegen Schweden) stehen die Berner vor dem vorzeitigen Aus. Der heutigen Partie gegen Deutschland kommt damit entscheidende Bedeutung zu. In einem Testmatch vor Beginn des Turniers hatten Bolliger und Co. die Deutschen (3 Spiele/2 Siege) mit einem Stein Unterschied geschlagen.



Die Schweizer Curler liegen im Spiel gegen Italien im 6. End bereits schwer im Hintertreffen.

Splitter (2)

Unternehmen Medaille beginnt

Vor vier Jahren gewann Thomas Pfyl (Schwyz) im paralympischen Slalom von Turin Silber. Heute kämpft er wieder um eine Medaille.

Irgendwann wolle er, sagte der Schwyzer 2006 im Zielraum von Sestriere, eine Goldmedaille gewinnen. „Die nächste Chance bietet sich in Vancouver“, ergänzte der Aufsteiger der Saison damals. Heute steht jenes Rennen auf dem Programm, das erneut zu einem Triumph werden soll. Die bisherigen Saisonresultate lassen Thomas Pfyl zwar nicht als Kronfavorit antreten, „aber er kann eine Medaille gewinnen“, ist der interne Konkurrent Michael Brügger (Plasselb) überzeugt. Auch er könnte für den ersten Schweizer Podestplatz in Kanada sorgen, obwohl die Bezeichnung „Slalomspezialist“ für den Allrounder leicht übertrieben wäre.

Allerdings wird oft vergessen, dass Michael Brügger 1998 in Nagano bei seinen ersten Paralympics zur Überraschung aller als Neuling bereits eine Silbermedaille gewann. „Das ist zu lange her, um noch aktuell zu sein. Aber für mich persönlich ist es bis heute eine der wichtigsten Medaillen überhaupt.“ Micha Josi (Adelboden) und Karin Fasel (Brünisried) sehen sich selbst nicht als Anwärter auf einen Spitzenplatz.



Die Skizwillinge "Tom und Michel" können in allen fünf Disziplinen eine Medaille gewinnen

Main Supporter



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Main Supporter

Co-Sponsoren

suva

coop

Partner



PRO FUTURA
mehr als ein Buch

JOSEPH VOEGELI
STIFTUNG
FÜR VERUNFÄLLE SPORTLER

Gold Team

schweizer

rivella

NOVARTIS

swisscom

F R A M A
SMART MAILING

AMAG

Holcim

Reha
Rheinfelden

Stifter

Plusport
Anschliessend Schweiz
Brem. Paralympic Swiss
Sport- und Freizeit



Schweizer
Paraplegiker
Vereinigung

Official Carrier

SWISS
Swiss
International
airlines

Offizieller Druckpartner

rickliwys
Die Weltweitdruckerei - www.rickli.ch

Splitter (3)



Schweizer Fans oder doch eher Rettungssanitäter?

Fankolonie

Das kleine Schweizer Team verfügt quer durch alle paralympischen Arenen neben den „Go Kanada“-Gruppen über die grösste Anzahl Fans. Bei ihnen handelt es sich mehrheitlich um Einheimische aus der Region. Sie verhalten sich im Gegensatz zu den „Go Kanada“-Gruppen ruhig, bleiben gerne bis zum Schluss im Hintergrund und können an einem Schweizer Kreuz auf dem Rucksack erkannt werden. Fährt jemand eine zu „spitzlige“ Linie, sind sie, die Weisskreuzler nicht nur bei Roland vom Guggisberg „pfylschnel“ zur Stelle. Die von den „gyrigen“ Fotografen geschossenen Bilder gehen manchmal durch „Pleisch“ und Blut.

Splitter (4)

Siegermacher

Ein Stück der Silbermedaille von Stephani Victor (USA) darf sich Karin Fasel abschneiden. Sie fasste von der amerikanischen „Sitting“-Fahrerin den Auftrag, Ovomaltine mitzubringen. Aus Transportgründen entschied sich die Botschafterin für Schweizer Produkte, den Kraftstoff in Form von kleinen Ostereiern zu verteilen. Das legale Doping wirkte. Karin Fasel überlegt sich nun, ob sie die Kügelchen künftig doch nicht besser selber schlucken sollte. Die nächsten Resultate werden Aufschlüsse liefern, ob sie mit oder ohne fuhr.



Die Ovo-Spenderin Karin Fasel und die Nutzniesserin Stephani Victor

Splitter (5)

Fanclub

Einen eigenen Fanclub hat sich in Bruno Huber aufgebaut. Ihm gehört derzeit als einziges Mitglied Beatrice Imhof an. Sie arbeitet seit Ende Januar 2010 als Volontärin in Vancouver. Vor dem Swiss House soll er sie getroffen und sich mit ihr über Olympia und die Paralympics unterhalten haben. Sie versprach ihm, seine Rennen live vor Ort zu verfolgen und eine grosse Schweizer Fahne aufzuhängen. Er tigerte vor dem Start die Zielgeraden rauf und runter, bis er die fanende Schweizerin mit der Fahne sah. Beatrice könnte zum Maskottchen werden, denn die Schweizer Fahne hing bereits bei den Siegen von Simon Ammann und Carlo Janka im Stadion.



Beatrice Imhof spornt Bruno Huber zu Bestleistungen an.

Splitter (6)

Tom und Thomas



Hier folgt Tom Thomas im Gleichschritt. Sogar die Handhaltung stimmt.

Das italienische blinde Weltklasse-Duo, mit dem Nadja Baumgartner und Chiarina Sawyer vereinzelt trainierten, hört auf den Künstlernamen „Tom und Jerry“. In der Schweiz werden die stehenden Skizwillinge Thomas Pfyl und Michael Brügger als „Tom und Michel“ bezeichnet. Nun gibt es neu auch das gewichtige Duo „Tom und Thomas“. Dahinter verbergen sich Thomas Troger (Präsident Swiss Paralympic) und Thomas Burch (Swiss Olympic). Noch nicht geklärt ist die Guide-Rolle. Von der Funktion her wären beide nicht abgeneigt, den andern zu führen.

Alpin-Programm

Das neu gestaltete Alpin-Programm sieht folgendermassen aus:

Montag, 15. März: Slalom Männer/Frauen Stehend

Dienstag, 16. März: Riesenslalom Männer/Frauen Sitzend/Sehbehindert

Mittwoch, 17. März: Riesenslalom Männer/Frauen Stehend

Donnerstag, 18. März: Abfahrt Männer/Frauen

Freitag, 19. März: Super G Männer/Frauen Sitzend/Sehbehindert

Samstag, 20. März: Super G Männer/Frauen Stehend

Sonntag, 21. März: Super Kombination Männer/Frauen



Im Slalom von gestern ist sie leider ausgeschieden, aber im Riesenslalom vom Dienstag will Anita Fuhrer ihr Können nochmals demonstrieren.

Bild des Tages



Nadja und Chiarina oder die Freude, wenn im Ziel die „1“ aufleuchtet.

Paralympics am TV/Radio

15. März 2010:

ZDF:

10.30-11.15: Paralympics extra (Wdh)

00.25-00.55: Paralympics extra

16. März 2010:

ZDF:

10.30-11.15: Paralympics extra (Wdh)

00.40-00.10: Paralympics extra

Eurosport:

21.00-23.00: Superkombi

17. März 2010:

ZDF:

10.30-11.15: Paralympics extra (Wdh)

18. März 2010:

ARD:

10.00-11.00: Paralympics extra (Wdh)

Radio Blindpower

Täglich ab 20.00 Uhr

www.radioblindpower.ch

Telefonnummern

Ruedi Spitzli, Chef de Mission

001 (604) 404 88 22

Christof Baer, Chef Ski alpin

001 (604) 404 20 88

Roger Getzmann, Sportchef

001 (604) 404 20 89

Therese Müller, Administration

001 (604) 404 88 23

Matthias Strupler, Teamarzt

001 (604) 404 20 90

Urs Huwyler, Medienkoordinator

001 (604) 404 20 93

Nadja Röthlisberger, Curling

001 (604) 404 20 87

Walter Spörri, Langlauf+Biathlon

001 (604) 404 20 91

Impressum

Herausgeber: Swiss Paralympic, Ittigen
 Konzept, Grafik: Swiss Paralympic, Ittigen
 Layout: Swiss Paralympic, Ittigen
 Text: Urs Huwyler, Sportinformation
 Fotos: Urs Huwyler, Sportinformation
 Dominic Favre, Keystone